

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Hochzeit des Figaro**

**Mozart, Wolfgang Amadeus**

**Berlin, [ca. 1895]**

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-79473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79473)

## Dritter Akt.

Saal.

## Nr. 15. Duett.

- Graf. So lang' hab' ich geschmachtet,  
Dhn' Hoffnung Dich geliebt!
- Susanne. Die wird gar leicht verachtet,  
Die sich zu bald ergiebt.
- Graf. Kommst Du zu mir in' Garten?  
Susanne. Um die bestimmte Zeit.
- Graf. Werd' ich umsonst Dein warten?  
Susanne. Sie finden mich bereit!
- Graf. (So atm' ich denn in vollen Zügen  
Der Liebe süßes Glück!
- Susanne. (Wie schwer wird's mir, zu lügen!  
Doch will es mein Geschick.

## Nr. 16. Recitativ und Arie.

- Graf. Der Prozeß schon gewonnen?  
Wie? was hör' ich?  
Also war dies ein Fallstrick? —  
Trennlosel! ich will Euch schon streng genug  
bestrafen! —  
Nach meiner Willkür soll der Urteilspruch  
sein.  
Doch wenn mit Gelde  
Man Marzelline abkauft? —  
Mit Gelde? — Mit was für Gelde?  
Auch muß Antonio jetzt dem Landstreicher  
Figaro verweigern,  
Susannen, seine Nichte, zur Frau zu geben.  
Ich erwecke den Hochmut  
Des alten, eitlen Thoren;  
Sicher wird er mir folgen.  
Es muß gelingen!

## Arie.

Ich soll ein Glück entbehren,  
 Das mir ein Knecht entziehet!  
 Der Wonne, die mich fliehet,  
 Soll sich ein Sklav' erfreu'n?  
 Das Herz, das ich begehre  
 Verschmähet meine Liebe,  
 Begünstigt nied're Triebe,  
 Und ich soll ruhig sein? Nein! Nein!  
 Du sollst dein Spiel verlieren,  
 Verräterische Rotte!  
 Ihr sollt nicht triumphieren;  
 Noch dien' ich Euch zum Spotte,  
 Doch bald wird über Figaro  
 Der Stab gebrochen sein!  
 Ich will durch Marzellinen  
 An Euch mich zehnfach rächen,  
 Das wird mir Wonne sein!

## Nr. 17. Sextett.

- Marzelline.** Laß mein liebes Kind Dich nennen!  
 Laß ans Mutterherz Dich drücken!
- Figaro.** Und auch Sie, Vater, erkennen  
 Heute mich für Ihren Sohn?
- Bartolo.** Lange sprach zu Deinem Vorteil  
 Meine inn're Stimme schon.
- Gänsekopf.** Mit dem alten Eh'versprechen  
 Ist's vorbei, es wird nichts drauß.
- Graf.** Neue Ränke, neue Schwänke!  
 Länger halt' ich es nicht aus.
- Marzelline.** Ach Emanuel!
- Bartolo.** Geliebter Sohn!
- Figaro.** Geliebte Eltern!
- Susanne.** Darf ich bitten, nicht zu eilen,  
 Noch ein wenig zu verweilen?  
 Ich bezahle tausend Gulden  
 Lösegeld für Figaro.
- Graf.** Nur Geduld, das Ding ist wichtig,
- Gänsekopf.** Stille doch! das geht nicht so!

- Susanne. Gott, was seh' ich? — Alles richtig!  
Untreu ist Figaro! Fort, Verräter!
- Figaro. Laß Dich belehren, höre nur, Geliebte!
- Susanne. Ich will nichts hören!
- Figaro. Nur aus liebevollem Herzen
- Marz., Bart. Kommen diese Küsse her.
- Susanne. Vor Verzweiflung, Angst und Schmerzen
- Graf. Hör' und seh' ich fast nichts mehr.
- Gänsekopf. Vor Verzweiflung, Wut und Schmerzen
- Marzelline. Hört und sieht sie fast nichts mehr.  
Sei ruhig und wisse:  
Ich bin seine Mutter;  
Dein Gatte ist mein  
Und ist Bartolos Sohn.
- Susanne. Seine Mutter?
- Alle. Seine Mutter.
- Figaro. Und der ist mein Vater,  
Er sagt es ja selbst.
- Susanne. Sein Vater?
- Alle. Sein Vater.
- Figaro. Und sie meine Mutter,  
Drum liebte sie mich.
- Susanne. O Wonne, o Freuden!  
Nach Unruh' und Leiden
- Bartolo. Schlägt jetzt vor froher
- Figaro. Empfindung mein Herz.
- Marzelline. Welch' süßes Entzücken,  
Dich an mich zu drücken,  
Ich kann mich kaum fassen  
Vor Freude und Lust.
- Graf. Es fliehen die Freuden,  
Es drücken mich Leiden,  
Es trifft mich Beschämung  
Und bitt'rer Schmerz.
- Gänsekopf. Der redet von Freuden,  
Der and're von Leiden,  
Ich weiß nicht, ist's Ernst,  
Oder ist es nur Scherz?

**Nr. 18. Recitativ und Arie.****Gräfin.**

Und Susanne kommt nicht?  
 Ach! was heißt das? Wüßt' ich nur,  
 Wie mein Gatte den Antrag aufgenommen.  
 Kühn erscheint es immer,  
 Was ich heut' wagen will;  
 Der Graf ist heftig,  
 Voll Mißtrau'n; er wird toben. —  
 Allein, was thut's?  
 Ich wechsl'le meine Kleider; —  
 Ich nehm' die von Susannen,  
 Sie nimmt die meinen;  
 Und die Nacht ist uns günstig.  
 O Himmel! zu welch' einer niedrigen Rolle  
 Bin ich gezwungen durch des Gatten Schuld.  
 Er macht mir unerhörte Pein —  
 Hintergeht mein treues Herz,  
 Und darf noch eifern —  
 Einst war ich angebetet,  
 Dann verabsäumt und nun betrogen,  
 Jetzt muß ich gar zu unwürd'gen Künften  
 schreiten!

**Arie.**

Nur zu flüchtig bist Du verschwunden,  
 Freudenvolle, o sel'ge Zeit!  
 Hin sind jene Rosenstunden,  
 Treuer Liebe nur geweiht!  
 O, daß noch für den Verbrecher  
 Dieses Herz so zärtlich spricht!  
 Schöne seiner, großer Mächer,  
 Strafe seinen Meineid nicht!  
 Liebe führ', ach! aus Erbarmen  
 Ihn an meine Brust zurück.  
 Stehst du mir nicht bei, mir Armen,  
 O! dann stirbt mein ganzes Glück!

**Nr. 19. Duett (Schreibe-Duett).****Susanne.**

Wenn die sanften Abendlüfte  
 Ueber uns're Fluren weh'n,

Wollen wir durch süße Düfte  
In den stillen Garten gehn.  
**Gräfin.** Zeige, was Du geschrieben!  
**Beide.** Wenn die sanften zc.  
**Susanne.** Ja, gewiß, das wird er schon versteh'n!

## Nr. 20. Chor.

Gnäd'ge Gräfin, diese Rosen  
Haben wir für Sie gepflückt,  
Wir sind arme Bauernmädchen,  
Was wir thun, ist gut gemeint.  
Könnten wir was Bess'res bringen,  
Würden Sie von treuer Ehrfurcht,  
Die in unserm Herzen wohnt,  
Heute reiche Proben seh'n!

## Nr. 21. Marsch und Finale.

**Figaro.** Laßt uns marschieren! In Ordnung!  
Ein jeder trete an seine rechte Stelle!  
Gieb' mir den Arm, Susanne!

**Susanne.** Da hast Du ihn!  
**Graf.** Unverschämte!  
**Gräfin.** Ich Unglücksel'ge!  
**Graf.** Frau Gräfin!  
**Gräfin** Jetzt laß uns schweigen!  
Dort nah'n sich beide Paare  
Geschmückt zu ihrem Feste.  
Sie werden ihnen  
Ihren Schutz nicht versagen! Sie kommen!  
**Graf.** Meinetwegen! Um Rache auszuüben.  
**Chor.** Ihr treuen Gefährten,  
Euer Wunsch ist erhört,  
Seid fröhlich und danket  
Dem liebreichen Herrn;  
Er schüzt Eure Ehre,  
Er schont Eurer Unschuld,  
Er sichert auf immer  
Euer häusliches Glück!

**Graf.** Ja, so machen's alle Weiber!

Man ritzt sich, wo man hingreift, an ihren  
Nadeln.

**Figaro.** Doch halt! — Nun erst begreif' ich's.  
Ganz gewiß war's ein Briefchen,  
Das man ihm im Vorbeigeh'n übergab.  
Ein Liebesbrief, versiegelt mit einer Nadel,  
Und die stach ihn in die Finger.

**Graf.** Doch jetzt sucht sie der Stutzer,  
O welche Thorheit!  
Nun geht, ihr Freunde!  
Bestellt auf diesen Abend das  
Nötige zum fröhlichen Feste!  
Pracht und Glanz soll da herrschen und  
Ueberfluß

In Getränken und in Essen!  
Man tanze, man schmause, man sänge!  
Man springe!  
Auf meine Kosten sei ein jeder  
Von Euch heut' lust'ger Dinge!

---

## Vierter Akt.

Zimmer.

**Bärchen.** Unglücksel'ge, kleine Nadel,  
Daß ich dich nicht finden kann!  
Nirgend's bist du —  
Ach, ich habe dich verloren,  
Weh' mir Aermsten!  
Ach, wenn das der Graf erfährt,  
Wie wird er schmälern — und meine Nase —  
Was fang' ich an?

### Nr. 22. Recitativ und Arie.

**Figaro.** Alles ist richtig!  
Auch kann die Stunde nicht mehr fern sein;